



1925-12-06

Rund um die Mode

Erika Selden

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19251206&seite=14&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Rund um die Mode" (1925). *Essays*. 1325.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1325

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Rund um die Mode.

Von geschmackvoller Prunkwirkung, jedoch dank einfacheren Mitteln, sind die ombrierten Velourschiffonstoffe, die mit künstlerischer Reliefmalerei bedeckt sind, durch welche die kostbare Metall- und Farbenstickerei vorgetäuscht wird." So sprach Frau *Segel* (*l., Fischhof 1a*), als ich ihre ausgestellten Toilettenentwürfe bewunderte. Diese künstlerische Natur versteht es, die Malerei so organisch mit dem Stoff zu verbinden, daß die Wirkung eine ungeahnte ist. Zum Beispiel ein fraise Crepe-Marocainkleid, mit Silberblumenbordüren bemalt. "Ist das nicht bestickt?" frage ich und betrachte die verschiedenartigsten einzig schönen Stikleider.

Adventstimmung, Adventsorgen. . .

Was kaufe ich zu Weihnachten? Durch größte Mannigfaltigkeit und eine fast überdimensionale Reichhaltigkeit, welche an amerikanische Vorbilder gemahnt, macht das Wiedner Modewarenhaus des Herrn Siegfried *Löw* (Wiedner Hauptstraße 38, Ecke Waaggasse) die Beantwortung der Frage jedem leicht. Geben doch schon die 25 glänzend erleuchteten Schaufenster ein getreues Abbild der großen, in diesem Riesenmagazin aufgestapelten Schätze. Die Farbenpracht der Damenkleiderstoffe verführt die Beschauerin zu größeren Einkäufen, als sie beabsichtigte, weil die wirklich billigen Preise die magische [Überredungskraft] dieser Herrlichkeit noch verstärken. Da gibt es prachtvolle rein Wollperlrupsstoffe (rein Wolle, doppeltbreit, schon zu 8 S.), reizende Seidenstoffe für Tanzkleidchen in leuchtenden Farben, froncierter Seidenfulgurante — alles in fabelhafter Auswahl. Nicht minder reichhaltig die Weißwarenabteilung: vom 80-Groschen-Chiffon bis zur feinsten Schroll-Chiffon-Marke, von Damast- und Steifgradl für Polsterüberzüge, bunten und weißen Damastgedecken u. u. sind alle Sorten von Weben reichlich vorhanden.

Pelzwerk.

Ein Pelzmantel aus schönem, edlen Fell gilt in der ganzen Welt als hoch-elegantes Kleidungsstück. Als Ersatz für den fast unerschwinglichen Nerz wird

heute der schmiegsame, weiche Nutria in London und Paris stark begehrt, was ein starkes Steigen der Preise verursachte. Das Pelzhaus *Pipersberg* (Praterstraße 9/11), das bereits im Sommer große Meinung für die kleidsamen und dabei überaus praktischen Nutriamäntel hatte und ein reiches Lager anlegte, ist in der Lage, Mäntel in garantiert prima Primaqualität zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Ein prachtvoller Nutriamantel, der heute 18 bis 22 Millionen kostet, ist ein ebenso schönes wie dauerhaftes Weihnachtsgeschenk! Auch für die Liebhaberinnen von Persianer-, Murrel- und Sealmänteln ist im Pelzhaus Pipersberg bei der reichen Auswahl erstklassiger Modelle das Richtige zu finden!

"Parisett."

Man sah schon Miederkombinationen aus Gummi und Tüll, ferner solche aus Gummi und Feinrikot. Aber eine Kombination aus festem Gummi um die Hüften und leichterem dünnen Gummi für die Büste (und dies in einer unkennbaren Art aneinandergesetzt) sah man noch nie. Die namhafte Miederspezialistin Malvine *Steiner* (Währingerstraße 94, nächst Volksoper) hat ein solches Wunderkorsett modelliert, das die Lösung des Problems bildet, wie man den Körper gleichzeitig stützt, ohne ihn zu belästigen und ihm eine edle, der Modelinie entsprechende Form gibt. "Parisett" ist aus französischem Gummimaterial, gut waschbar.

Kunstgewerbe.

Die schönsten Kleider und Schals mit Reliefmalerei und künstlerisch stilvoller Ausführung sieht man jetzt in den größeren Ateliers. An der Art der besonderen Ausführung erkennt man sofort den Schöpfer V. *Kamoff* (Kunstgewerbliches Atelier "Orbis", 18. Bezirk, Theresiengasse 11). Staunenswert das Eindringen Kamoffs in die Natur des von ihm behandelten Stoffes (Holz, Metall, Seide usw.). Die Künstlerhand flößt dem toten Material Leben ein.

Erika Selden.

Rund um die Mode.

Von geschmackvoller Prunkwirkung, jedoch dank einfacheren Mitteln, sind die ombrierten Belourschiffonstoffe, die mit künstlerischer Reliefmalerei bedeckt sind, durch welche die kostbare Metall- und Farbenstickerei vorgetäuscht wird.“ So sprach Frau Segel (I., Fischhof 1a), als ich ihre ausgestellten Toilettenentwürfe bewunderte. Diese künstlerische Natur versteht es, die Malerei so organisch mit dem Stoff zu verbinden, daß die Wirkung eine ungeahnte ist. Zum Beispiel ein fraise Crepe-Marocainkleid, mit Silberblumenbordüren bemalt. „Ist das nicht bestickt?“ frage ich und betrachte die verschiedenartigsten einzig schönen Stilkleider.

Adventstimmung, Adventsorgen...

Was kaufe ich zu Weihnachten? Durch größte Mannigfaltigkeit und eine fast überdimensionale Reichhaltigkeit, welche an amerikanische Vorbilder gemahnt, macht das Wiedner Modewarenhaus des Herrn Siegfried Löw (Wiedner Hauptstraße 38, Ecke Waaggasse) die Beantwortung der Frage jedem leicht. Geben doch schon die 25 glänzend erleuchteten Schaufenster ein getreues Abbild der großen, in diesem Riesenumbazin aufgestapelten Schätze. Die Farbenpracht der Damenkleiderstoffe verführt die Beschauerin zu größeren Einkäufen, als sie beabsichtigte, weil die wirklich

billigen Preise die magische Ueberredungskraft dieser Herrlichkeit noch verstärken. Da gibt es prachtvolle rein Wollperlipfä Stoffe (rein Wolle, doppeltbreit, schon zu 8 S.), reizende Seidenstoffe für Tanzkleidchen in leuchtenden Farben, froncierter Seidenfulgurante — alles in fabelhafter Auswahl. Nicht minder reichhaltig die Weißwarenabteilung: vom 80-Groschen-Chiffon bis zur feinsten Schroll-Chiffon-Marke, von Damast- und Steifgradl für Polsterüberzüge, bunten und weißen Damastgedecken 2c. 2c. sind alle Sorten von Weben reichlich vorhanden.

Pelzwerk.

Ein Pelzmantel aus schönem, edlen Fell gilt in der ganzen Welt als hochelegantes Kleidungsstück. Als Ersatz für den fast unerschwinglichen Nerz wird heute der schmiegsame, weiche Nutria in London und Paris stark begehrt, was ein starkes Steigen der Preise verursachte. Das Pelzhaus Piperberg (Praterstraße 9/11), das bereits im Sommer große Meinung für die kleidsamen und dabei überaus praktischen Nutriamäntel hatte und ein reiches Lager anlegte, ist in der Lage, Mäntel in garantiert prima Primaqualität zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Ein prachtvoller Nutriamantel, der heute 18 bis 22 Millionen kostet, ist ein ebenso schönes wie dauerhaftes Weihnachtsgeschenk! Auch für die Liebhaberinnen von Persianer-, Murrel- und Sealmänteln ist im Pelzhaus Piperberg bei

der reichen Auswahl erstklassiger Modelle das Richtige zu finden!

„Parfett.“

Man sah schon Niederkombinationen aus Gummi und Tüll, ferner solche aus Gummi und Feintrikot. Aber eine Kombination aus festem Gummi um die Hüften und leichterem dünnen Gummi für die Büste (und dies in einer unheimbaren Art aneinandergesügt) sah man noch nie. Die namhafte Niderspezialistin Malvine Steiner (Währingerstraße 94, nächst Volksoper) hat ein solches Wunderkorsett modelliert, das die Lösung des Problems bildet, wie man den Körper gleichzeitig stützt, ohne ihn zu belästigen und ihm eine edle, der Modelinie entsprechende Form gibt. „Parfett“ ist aus französischem Gummimaterial, gut waschbar.

Kunstgewerbe.

Die schönsten Kleider und Schals mit Reliefmalerei und künstlerisch stilvoller Ausführung sieht man jetzt in den größeren Ateliers. An der Art der besonderen Ausführung erkennt man sofort den Schöpfer B. Kamoff (Kunstgewerbliches Atelier „Orbis“, 18. Bezirk, Theresienstraße 11). Staunenswert das Eindringen Kamoffs in die Natur des von ihm behandelten Stoffes (Holz, Metall, Seide usw.). Die Künstlerhand flößt dem toten Material Leben ein.

Erika Selde n.